

Protokoll: KA-Analyse

→ Verbesserung der Klassenarbeit „Masken“ von Max von der Grün

Aufgabe:

1. Schreibe eine Inhaltsangabe!
2. Stelle die Masken der beiden dar und überlege, woran die beiden scheitern.
Arbeite präzise am Text mit Zeilenangaben!

Farblegende:

- **gelb hinterlegt:** Kurzzusammenfassung
- **grüne Schrift:** unbedingt zu beachten
- **rote Schrift:** zu vermeiden
- **(kursive Schrift):** textbezogene Beispiele

1. Einleitung

- 2-3 Sätze, die beim Korrektor den **ersten Eindruck** hinterlassen
- Im ersten Satz werden **Titel, Autor** und **Textsorte** genannt.
Die Kurzgeschichte mit dem Titel „Masken“ wurde von Max von der Grün verfasst.
- Es folgt der **Basissatz**.
 - Geschichte auseinandernehmen und das Wesentliche sich überlegen
(ehemaliges Liebespaar trifft sich zufällig wieder, Mann und Frau jedoch zu stolz, um aufeinander zuzugehen)
 - bei Unsicherheit ist auch nur der Inhalt ohne interpretatorische Aspekte als Basissatz möglich
 - im **Präsens!!!**
 - Satzanfänge, die vermieden werden sollten:
 - „Die Kurzgeschichte handelt / erzählt von...“
 - „In der Geschichte geht es um ...“
 - bessere Satzanfänge:
 - „Im Mittelpunkt steht...“
 - „Die Kurzgeschichte kreist um...“
 - „In der Kurzgeschichte wird ... aufgegriffen.“

In wenigen Sätzen werden wichtige Angaben zum Text gemacht, die beim Korrektor den ersten Eindruck hinterlassen.

2. Inhaltsangabe

- Die Inhaltsangabe wird fast ausschließlich im **Präsens** verfasst!
!!!KEIN PRÄTERITUM!!!
- **Unwichtiges weglassen** und **objektiv** schreiben.
An einem heißen Julivormittag treffen sich Renate und Erich zufällig auf dem Bahnsteig 3a im Kölner Hauptbahnhof.
- Bei **Behauptungen** wird der **Konjunktiv** verwendet (dem Leser muss klar werden, dass eine Lüge vorliegt, auch wenn dies erst später aufgelöst wird).
Die Frau spielt vor, dass sie Leiterin eines Textilversandhauses sei, der Mann behauptet, er sei Einkaufsleiter einer Werft.

Alle wichtigen Inhalte des Textes werden meist im Präsens wiedergegeben und der Konjunktiv wird bei der indirekten Rede benötigt.

3. Zusatzaufgabe

- Der **Einleitungssatz** greift die **Aufgabenstellung** auf.
Sowohl Erich als auch Renate setzen ihrem Leben eine Maske auf.
- Die Zusatzaufgabe muss nahe am Text sein, deshalb mit **Zitaten** arbeiten.
- **Zitatintegration:**
 - Möglichkeit 1:
Integration in den selbstgeschriebenen Satz
Die Zitatintegration darf man nicht heraushören, der Satzfluss geht normal weiter!
Das Geschehen um sie herum tritt in den Hintergrund, sie spüren „weder Püffe noch Rempelen“ (Z. 5/6), hören „auch nicht, daß der Zug nach Aachen abfahrbereit“ (Z. 8) ist und kümmern sich nicht um ihre Umwelt.
 - Möglichkeit 2:
Zitate in Klammern zur Abwechslung
Erich wird bewusst, dass er die Wahrheit hätte erzählen sollen („Ich hätte ihr sagen sollen, daß ich jetzt Kranführer bin.“ [Z. 140/141]).

Satzzeichen bei Zitaten:

- Der **Punkt** kommt nicht ans Zitatende, sondern **ans Satzende!**
Die Frau braucht Zeit zum Überlegen und beschwichtigt ihn mit den Worten „Langsam Erich, langsam“ (Z. 23).
- Besteht der Satz jedoch lediglich aus einem Zitat, setzt man den Punkt ans Zitatende.
„Ich hätte ihr sagen sollen, daß ich jetzt Kranführer bin.“ [Z. 140/141]
- Durch Zitate wird der Inhalt gesichert, dann erst erfolgt die Interpretation.
 - **Handeln** bei Interpretationen **hinterfragen** (warum?)
In diesem ersten Moment sind noch keine Masken vorhanden, weil Erich und Renate zu überrascht sind.

- **Behauptungen belegen**

Zeitschindend brennt er sich „eine neue Zigarette an“ (Z. 40), bevor er zunächst stockend und mit Pausen „Ich... ich... [...] habe ein bisschen Glück gehabt. [...] Bin seit vier Jahren Einkaufsleiter einer Hamburger Werft“ (Z. 40-43) antwortet.

- **Problem am Text aufzeigen**

Beide sind nicht offen für den anderen: Erich raucht „hastig“ (Z. 89), Renate trinkt ihr Glas „hastig“ (Z. 90) leer, aber keiner bemerkt es.

Bei der Zusatzaufgabe viele Zitate integrieren und diese interpretieren, um eine „Textnähe“ aufzuzeigen.

4. Schluss

- Der Schluss hinterlässt den **bleibenden Eindruck** beim Leser!
- Vom Text ausgehend erfolgt eine **Aktualisierung!**
Auch in unserem Alltag häufen sich Situationen wie die geschilderte. Die Menschen sind immer seltener dazu bereit auf den anderen zuzugehen.

Achtung:

Den Kern des Textes erwähnen, nicht das Drumherum und keine Inhaltswiedergabe!

- **Platte Schlussätze vermeiden!**
*„Doch das ist das menschliche Handeln, das immer Fehler mit sich bringt.“
„Ich finde die Kurzgeschichte sehr gelungen/interessant/anregend/...“*

Der Schluss muss besonders gut gelingen, da der Korrektor direkt danach die Note macht. Im Schluss wird die Aussageabsicht des Textes auf die Gegenwart übertragen.

Nicht vergessen:

Einleitung und Schluss sind das A & O bei jedem Aufsatz!!!

Patricia Haberkorn
patricia-haberkorn@gmx.de